

# Kommt die Schlangenbrücke?

Sickingenbrücke für Fußgänger und Radler kommt frühestens 2017 – CDU plädiert weiter für Autobrücke, findet aber keine Mehrheit

Von Sebastian Riemer

Sie geistert seit Jahren durch die städtischen Gremien und durch zwei Stadtteile, wird von vielen gefordert, von manchen gefürchtet: die Sickingenbrücke. Bislang existiert sie nur als Entwurf, soll Rohrbach und Kirchheim über die bislang trennenden Bahngleise verbinden – von der Sickingenstraße bis zur Straße Im Franzosengewann. Bei den Haushaltsberatungen 2013/2014 geriet die Brücke aber auf die Streichliste der Verwaltung: Der Gemeinderat lehnte es damals ab, Gelder einzustellen – auch mit den Stimmen der SPD, die sich inzwischen wieder für die Brücke einsetzt.

Der Gewinnerentwurf von 2006 sieht eine „rollstuhlgerechte Schlangenbrücke vor“, eine geschwungene, komplette barrierefreie Brücke. Das 300 Meter lange und bis zu sieben Meter hohe Bauwerk erreicht durch ihre Mäanderform eine Steigung von höchstens sechs Prozent – für Fußgänger, Radler und natürlich Rollstuhlfahrer besonders angenehm. Auf beiden Seiten führen auch Treppen auf die Rampe, die den Weg über die Bahngleise verkürzen. Autos sind laut diesem Entwurf auf der Brücke tabu.

Das passt der CDU-Fraktion im Gemeinderat gar nicht. Sie fordert weiterhin eine Freigabe für Autos. Im Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss hat sie letzte Woche geschlossen gegen die Weiterplanung des aktuellen Entwurfs gestimmt – anders als die Ausschussmehrheit. „Eine reine Fußgänger- und Radbrücke ergibt keinen Sinn“, sagt der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Werner Pfisterer. „Wenn man sich anschaut, was das kostet, ist diese Planung ein Riesenquatsch.“ Man müsse doch nur die Realitäten sehen, so Pfisterer: „Die Leute fahren eben Auto.“ Und wenn die Konversionsflächen in der Südstadt entwickelt würden, werde der Autoverkehr in diesem Bereich eher zunehmen. „Wenn diese Brücke schon gebaut wird, dann unbedingt auch für den Autoverkehr.“



Diesen Entwurf des Büros „Bez & Kock“ für die „Sickingenbrücke“ sah das Preisgericht im Jahr 2007 vorne: Eine geschwungene Schlangenform von Rohrbach (rechts oben) nach Kirchheim (links vorne) – mit Treppen als „Seiteneinstiegen für Eilige“. Illustration: Bez & Kock

Christoph Rothfuß, stellvertretender Fraktionsvorsitzender der Grünen im Gemeinderat, sieht das genau andersherum: „Der Autoverkehr in Heidelberg ist rückläufig, der Radverkehr dagegen steigt stark an – in ihn müssen wir investieren.“ Eine Autobrücke sei zudem viel teurer und deutlich raumgreifender als der jetzt vorliegende Entwurf. „Selbst die meisten CDU-Bezirksbeiratsmitglieder in Rohrbach und Kirchheim sind ja ganz klar gegen die Autobrücke“, so Rothfuß. „Da sollten die CDU-Stadträte vielleicht mal ein wenig besser zuhören.“

Baubürgermeister Bernd Stadel (CDU) hat die Option „Autobrücke“ derweil schon ad acta gelegt: „Zu einer Autobrücke gibt es derzeit keinerlei Überlegungen, da die Beschlusslage ausschließlich eine Fuß- und Radwegbrücke vorsieht“, sagt er. Außerdem wäre die Rampe für Autos aufgrund der „sehr beengten räumlichen Situation“ auf Kirchheimer Seite „äußerst schwierig“.

Der aktuelle – und wohl auch der künftige – Gemeinderat will den Bau der Brücke nach dem aktuellen Entwurf nun vorantreiben. Laut Kostenplanung von

2011 würde die Umsetzung rund vier Millionen Euro kosten, von denen rund zwei Millionen Euro aus Fördermitteln des Landes kommen könnten. Der nächste Gemeinderat muss im Doppelhaushalt 2015/2016 zunächst Planungskosten von 100 000 Euro einstellen. Erst dann kann die Abstimmung mit der Deutschen Bahn beginnen. Laut Tiefbauamtsleiter Jürgen Weber müsse man mit der Bahn mindestens zwei Jahre vor Beginn der Arbeiten Regelungen treffen, wann die Gleise gesperrt werden können. Erst wenn die Fördermittel gesichert und die Kosten in den Doppelhaushalt 2017/2018 eingestellt sind, kann dann mit dem Bau begonnen werden.

**Kosten: rund vier Millionen Euro**

## AUS DEM POLIZEIBERICHT

### Schleudertrauma nach Unfall

Gegen 15 Uhr am Dienstag fuhr eine 23-jährige Mercedes-Fahrerin, die auf der L 637 unterwegs war, auf einen an der Kreuzung zum Grenzhöfer Weg (Wieblingen) zum Stehen gekommenen Citroën auf. Der 48-jährige Citroën-Fahrer sowie die Mercedes-Fahrerin erlitten beide ein Schleudertrauma. Sachschaden: rund 7000 Euro.

### Rollerfahrer gestürzt

Ohne Fremdeinwirkung stürzte ein 38-Jähriger, der in der Nacht zum Mittwoch gegen 1.30 Uhr mit seinem Moped auf dem Schlosswolsbrunnweg in der Altstadt unterwegs war, in Höhe der Einmündung zum Molkenkurweg. Dabei verletzte er sich leicht im Hüft- und Rückenbereich. Bei der Unfallaufnahme stellten die Beamten Alkoholgeruch fest. Ein Test ergab 1,2 Promille. Seinen Führerschein musste der Mann daraufhin abgeben. Er wird wegen Fahrens unter Alkoholeinfluss angezeigt.

### Alkoholisiert Auto gefahren

Am Montag fiel einer Polizeistreife gegen 20.40 Uhr ein 61-jähriger Autofahrer in der Straße Am Götzenberg im Stadtteil Boxberg auf. Bei der Kontrolle stellten sie Alkoholgeruch im Atem des Mannes fest. Ein Test ergab über 1,0 Promille. Dem Mann wurde eine Blutprobe entnommen und ihm wurde die Weiterfahrt untersagt. Gegen den 61-Jährigen wird nun wegen Fahrens unter Alkoholeinfluss ermittelt.

## Thadden zeigt „Was ihr wollt“

Shakespeare im Drama Club

„Anlässlich des 450. Shakespeare-Jubiläums präsentiert der Thadden English Drama Club mit „Twelfth Night – Was ihr wollt“ eine von Shakespeares beliebtesten Verwechslungskomödien in der englischen Originalversion.“

Viola hat ihren Zwillingenbruder Sebastian in einem Sturm auf hoher See verloren. In einem fremden Land gestrandet, muss sie sich als Mann verkleiden und als Diener des dortigen Fürsten verdingen. Dieser schickt sie mit Liebesbotschaften zu seiner Angebeteten, die seine Liebe jedoch nicht erwidert und sich stattdessen in den Boten verliebt. Viola dagegen verliebt sich in ihren Dienstherrn, kann sich jedoch nicht offenbaren solange verkleidet ist. Die Verwirrung ist perfekt, als der tot geglaubte Sebastian wieder auftaucht und für die als Mann verkleidete Viola gehalten wird.

Die Aufführungen in englischer Sprache sind am 10., 11., 14., 15. und 16. Juli jeweils um 19.30 Uhr in der alten Turnhalle der Elisabeth-von-Thadden-Schule, Klostergasse 2-4. Karten zu sechs Euro (ermäßigt: vier Euro) sind unter Telefon 06221 / 82720 erhältlich. Mehr im Internet unter [www.edc-hd.de](http://www.edc-hd.de).

## Nicht unumstritten: Stadt erhält Preis von Google

Als eine von zehn deutschen „eTowns“ wurde Heidelberg von der Suchmaschine und dem Institut der Deutschen Wirtschaft prämiert

Von Denis Schnur

Die Unternehmen in Heidelberg setzen mehr als alle anderen im Großraum Rhein-Neckar-Main auf das Internet als Wachstumsmotor. Das ergab eine Studie, die das Institut der Deutschen Wirtschaft (IW) gemeinsam mit Google vorlegte und in deren Anschluss die Stadt nun mit dem „eTown Award“ als internetfreundliche Stadt prämiert wurde. Für Oberbürgermeister Eckart Würzner ein Grund zum Feiern, auch wenn über die Bedeutung der Auszeichnung gestritten werden kann.

Laut Google-Sprecher Klaas Flechsig, der den Preis gemeinsam mit seiner Kollegin Henrike Lewerenz übergab, profitiert die deutsche Wirtschaft enorm vom

kläre etwa Jürgen Fritz, Maketingleitung beim Softwarekonzern SAS, der stellvertretend für die internetaffinen Unternehmen bei der Preisvergabe teilnahm. Er pries den „attraktiven Standort“ Heidelberg mit seiner „idealen Mischung aus Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur“ als gute Wahl für sein Unternehmen.

Für Würzner ist der Award vor allem eine Bestätigung der lokalen Politik: „Als Stadt setzen wir uns dafür ein, die Unternehmen vor Ort bestmöglich zu unterstützen.“ Dies geschehe auch dadurch, dass ein weltoffenes und tolerantes Klima gefördert werde, das Spitzenkräfte aus aller Welt anlocke. Außerdem versuche man mit gutem Beispiel voranzugehen, was die Nutzung der Neuen Medien angeht, etwa durch W-Lan-Zugänge, die „Heidelberg-App“ oder in der Bürgerbeteiligung. Nicht umsonst hätte Heidelberg neben der höchsten Patent- und Wissenschaftlerdichte auch die höchste IT-Dichte in Deutschland. Mit der Auszeichnung befindet sich Heidelberg in guter Gesellschaft. Neben Berlin konnten vor allem mittelgroße Städte wie Karlsruhe, Augsburg, Hamm, Salzgitter oder Cottbus punkten.

Google erhofft sich durch den Preis eine Signalwirkung, die zum Nachziehen animieren soll. Alleine schon, weil der weltgrößte Internetkonzern von jeder Ausweitung der Geschäfte im Netz profitiert. Dazu passt, dass in die Auswahl der Siegerstädte neben der Umfrage nur Zahlen des Google-eigenen Werbemedien einfließen. Konkret heißt das, dass der Award vor allem an jene Städte geht, in denen der Konzern im letzten Jahr sein Geschäft am meisten ausbauen konnte. Ein weiterer positiver Nebeneffekt: Google, das wegen seiner Datenschutzpolitik immer wieder in der Kritik steht, kann mit dem Preis sein Image aufpolieren.

Zwar sprach Würzner auch die Kritik an Google an und betonte, dass „man von einem Weltkonzern auch Reflexionen darüber erwarten kann, was mit den gewonnenen Daten passiert“, dennoch stand bei der Preisverleihung das Positive im Vordergrund: eine weitere Auszeichnung für die Stadt und eine weitere offizielle Bestätigung, der guten Rahmenbedingungen, die Heidelberg für innovative und kreative Arbeit bietet.



Henriette Lewerenz von Google verlieh Heidelberg – vertreten von OB Eckart Würzner und Jürgen Fritz vom Softwareunternehmen SAS (l.) den „eTown Award“. Foto: Joe

Wachstumspotenzial des Internets, habe jedoch noch Nachholbedarf: „Es gibt noch zu viele Unternehmen ohne eigene Internetseite“, bemängelte er. Gerade bei kleinen Firmen fehle oft das Know-how.

Aus diesem Grund habe Google vor zwei Jahren gemeinsam mit dem IW den „eTown Award“ ins Leben gerufen, um in jeder der zehn Postleitzahlregionen die Stadt auszuzeichnen, die als Vorbilder vorangehen. Im Postleitzahlgebiet „6“ war das nun Heidelberg. Dazu machte das IW eine Umfrage bei 5500 Unternehmen und wertete die Zugriffszahlen auf Googles Werbemedien „AdWords“ aus, um so die Städte mit der größten digitalen Wachstumsdynamik auszumachen.

Nachdem 2012 Speyer und 2013 Frankenthal die Auszeichnung im PLZ-Gebiet „6“ gewinnen konnten, setzte sich in diesem Jahr Heidelberg durch, sorgte damit jedoch nicht für große Überraschung. „Uns hat es nicht gewundert, dass Heidelberg so einen Award bekommt“, er-

## Automatenknacker in der Kinderklinik

RNZ. Am Dienstag gegen 21 Uhr brachen zwei Unbekannte in der Kinderklinik im Neuenheimer Feld einen Schaukasten mit einer Spielzeugeisenbahn auf. Aus dem Münzbehälter entwendeten sie Bargeld in unbekannter Höhe. Als sie ertappt wurden, flüchteten sie und ließen ihr Auto, das kein Kennzeichen trug, vor der Klinik stehen. Die Täter sind etwa 1,80 Meter groß und zwischen 35 und 45 Jahre alt, sehen südländisch aus und sprechen akzentfrei Deutsch. Ein Täter trug ein rotes Shirt, helle Jeans und eine graue Kappe. Der zweite Täter trug ein grau-kariertes Baumwollhemd. Laut Polizei wurde in der Vergangenheit häufiger in Kliniken im Neuenheimer Feld eingebrochen.

## Aberglaube in einer entzauberten Welt

mak. Aufklärung ist immer auch verbunden mit Entzauberung. Technologie etwa entzieht übernatürlichen Kräften ihre Wirkung. Doch Aberglaube ist auch heute erstaunlich beständig. Um „Aberglaube in der entzauberten Welt“ geht es in dem Vortrag von Professor Gunzelin Schmid Noerr am Donnerstag, 10. Juli, um 19.45 Uhr in der Heuscheuer I, Große Mantelgasse 2, (Nähe Marstall). Der Vortrag ist Teil der Reihe „Kritik an irrationalen Weltanschauungen“ von „Akut[+c]“. Schmid Noerr ist Professor für Sozialphilosophie und Ethik im Fachbereich Sozialwesen der Hochschule Niederrhein in Mönchengladbach und Mitherausgeber der Gesammelten Schriften Horkheimers.

ANZEIGE

# SALE

## Outdoor

**Outdoor Jacke** ~~99,95~~ 69,95  
(„Resolve“, Da. & He.)

**Light Wäsche** – 50% auf alles  
(Da. & He.)

**Funktionspolo** ~~59,95~~ 34,99  
(Da. & He.)

**Funktions T-Shirt** ~~24,99~~ 14,99  
(Da. & He.)

**Funktionshemden** ~~39,99~~ 19,99  
(Da. & He.)

**Wander Short** ~~49,99~~ 24,99  
(Da. & He.)

**Schöffel**  
DAMEN & HERREN  
OUTDOOR JACKE  
„PACKAWAY“  
super leicht, wind- und wasserdicht

~~189,95~~  
**129,95**

[www.kraus-mode.de](http://www.kraus-mode.de)  
A. Kraus GmbH & Co. KG  
Hauptstraße 39-43, 69117 Heidelberg

**KRAUS**  
HEIDELBERG